Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 15

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Samariterwesen im Kanton Nargan neue Freunde zu werben und die gegenwärtigen Mitsglieder des festseiernden Bereins zu neuer Hingabe und Thätigkeit auzuspornen!

Feldbienstühung. Sonntag nachmittags den 4. Juli entwickelte sich beim Denkmal zu St. Niklaus obenher Nidau eine interessante Übung. Die Samaritervereine Viel und Nidau veraustalteten unter der Leitung der Herren Dr. Möri in Nidau und C. Türler in Biel eine gemeinsame Felddienstühung, welcher als Motiv ein "Borpostengesecht" als Grundlage diente. Die Verletzungen bestanden daher in Schuswunden und einsachen und komplizierten Gliederbrüchen, herrührend von Koldenschlägen. Als Patienten signrierten etwa 30 schulpslichtige Knaben. Die Samariter und Samariterinnen teilten sich in zwei Gruppen, wovon die eine an Ort und Stelle des Kampsplatzes den Diagnosen entsprechend die Notverbände aulegte, während die andere im Tauzsaal der Wirtschaft in St. Niklaus den Hanptverbandplatz einsrichtete. Der Trausport vom Kampsplatz zum Hanptverbandplatz wurde durch Nottragbahren, aus Gewehren, Leitern ze. hergestellt, bewerkstelligt und die Patienten der Pflege der Samariterinnen übergeben. Nach kurzer Kritit ging die sehr belehrende Übung um 5 Uhr zu Ende. Dieser ersten gemeinsamen Übung wird im Herbst eine zweite solgen, die voraussichtlich in Lyß und in Vereinigung mit den Sektionen Narberg und Büren stattsinden wird. P. S.

Oberburg. Am 4. Juli hielten die Samaritervereine Oberburg und Rüegsan eine gemeinschaftliche Feldübung ab. Sine bestimmte Supposition wurde nicht gemacht. Die eine Abteilung, unter der Leitung von Hrn. Dr. Kühni, suchte die etwas schwierige Gegend ab und besorgte den Transport (von Hand, auf Tragbahren, Kransenwagen, Karren und Leiterswagen) in das etwa 10 Minuten entfernte Schulhaus. Die andere Abteilung, unter Leitung von Hrn. Dr. Lindt, hatte inzwischen in drei Schulzimmern eine Art Lazaret errichtet, in der Absicht, daß nach ordentlicher Besorgung der hertransportierten Berwundeten dieselben daselbst zu verbleiben hätten, dis eine Überführung in das entfernt gedachte Spital möglich sei. Die von eirfa 40 Samaritern beiderlei Geschlechts besuchte Übung, von zahlreichem Pusblifum assistiert, dauerte etwa zwei Stunden und verlief zu voller Zufriedenheit der Teilsnehmer. Nachher wurde bei einem Glas Bier jeder einzelne Fall fritisiert und bei dieser Geslegenheitder Wunsch geäußert, es möchte im Herbst noch eine gemeinsame Übung abgehalten werden.

Der Samariterverein Oberstraß (Zürich IV) hat für das lausende Bereinsjahr 1897 auf 1898 seinen Vorstand neubestellt; dieser hat sich folgendermaßen konstituiert: Präsident: Alb. Lieber, Nordstraße; Vicepräsident: Jean Müller, Haldenbachstraße 26; Alktnar: Gottl. Heitz, Universitätöstraße 59; Luästor: Fräulein Mathilde Schäppi, Winterthurerstraße 5; Materialverwalter: Frau Lina Rasi, Sonneggstraße 24.

Aleine Zeitung. Kommende

Serum- und Organ-Cherapie. Zwei wissenschaftliche Errungenschaften ber letzten Jahre sind für das therapentische Handeln des inneren Mediziners von einschneidendster Bebentung geworden: die Entdeckung der "Serum-Therapie" und die Einführung der "Organ-Therapie"; die erstere das Resultat langjähriger Forschungen, wissenschaftlich fundamentiert und dis in die kleinsten Details, zum Teil schon mit wunderbarer Präzision ausgearbeitet; die zweite lediglich auf dem Wege der Empirie gewonnen, mehr ihrer Wirkung als ihrem Wesen nach ergründet.

Die Blutwasserbehandlung (Serum-Therapie) ist (wenn man von einigen neueren Auswüchsen, wie die Krebs-Serumbehandlung, absieht) sediglich gegen das große Heer unserer Insettionsfrankheiten, wie Diphtherie, Starrframps, Wochenbettsieber, Unterleibstyphus n. s. w. gerichtet. Ist nämlich ein Organismus durch einen der zahlreichen frankheiterregenden Spaltpilze (Bakterien) insiziert und krank gemacht, so bildet das Blut, während die Giststoffe (Toxine) im Körper kreisen, ein Gegengift (Antitoxin), das, im Blutwasser (Serum) suspendiert, als Reaktion des kranken Organismus den Kampf mit dem Bakteriengiste aufnimmt. Bermag der kranke Körper genug Gegengift hervorzubringen, so unterliegen die Bakterien, der Kranke genest; andernfalls bleiben die Bakterien Sieger und der Patient stirbt. Die Serumtherapie sucht nun dem natürlichen Heilvorgang zu Hülfe zu kommen, indem sie für jede einzelne Krankheit ein das spezissische Gegengift enthaltendes Blutwasser dem kranken Organismus einverleibt (dasselbe wird unter die Haut eingespritzt); ja sie geht noch einen Schritt weiter, indem sie durch regelmäßig durchgeführte wirksame Serum-Schutzimpfungen bie Ansteckung zu verhüten und so ben Menschen vor Erfrankung zu bewahren sucht. Um genügende Mengen wirksamen Blutserums zu erhalten, werden Tiere, speziell Pferde und Esel, mit Bakteriengisten in steigenden Dosen geimpst; nach einem gewissen Zeitraum werden ihnen mehrere Liter Blut abgezapst, aus denen dann das gebrauchsfertige "Heilserum" (in jüngster

Zeit jogar in fester Form) hergestellt wird.

Beit einfacher liegen die Berhältniffe bei der Organ-Therapie, die im wesentlichen die Heilung der jog. Stoffwechselfrantheiten, wie Zuderharnruhr, Bronzefrantheit, Aretinismus n. f. w. erstrebt, Krantheiten, die auf einer Störung der jogenannten inneren Drujenjefretion beruhen. Gleichwie nämlich bei der angeren Drufenfefretion Stoffe wie Speichel, Magenfaft, Galle u. f. w. gebildet und durch mehr ober minder lange Ausführungsgänge an die Oberfläche (äußere Sant, Darmfanal) befördert werden, Stoffe, die für das Gedeihen des ganzen Organismus große Wichtigfeit besitzen, so werden bei ber inneren Sefretion Stoffe unmittels bar ins Blut übergeführt, die für die Gesundheit des Individuums von größter Bedentung find, bezw. es werden Stoffe aus dem Blute entfernt, deren längeres Berweilen in demfelben einer Selbstvergiftung (Antointoxifation) gleichkommt. Ift nun eine dieser inneren Drusen (Schilddrufen, Nebennieren 2c.) franthaft verandert oder fehlt fie gang, so wird der Organismus frank und fann eventuell diefer Selbstvergiftung erliegen. Bier fett nun die Organ-Therapie ein, indem fie durch Berfütterung der betreffenden Drufe in Substang oder in Gr= traften den Ansfall diefer inneren Drufenabsonderung einfach auszugleichen sucht. Dem Zuckerfranken, deffen Banchspeicheldruse mangelhaft funktioniert, giebt man Banchspeicheldruse als Medifament; dem Aretin, dem die Schilddrufe mangelt, giebt man Schilddrufe in allen möglichen Formen. — Belche zum Teil großen Erfolge mittelft ber Serum- und der Organ-Therapie die innere Medizin bisher schon zu verzeichnen hat, mag ein anderes Mal an dieser Dr. Wenzel, Magdeburg-S., Diakonieseminar. Stelle erörtert werden.

(Aus "Franenhilfe", Blätter bes Evangelifden Diafonievereins, Mr. 1/1897.)

Insalt: Schweiz. Centralverein v. Noten Kreuz: Protokolle der Direktionssijnung und der Delegiertenversammlung vom 1. Juli in Biel. Communiqué des Centralfekretariats an die tit. Sektionsvorstände. — Schweiz. Militärsanikätssverein: Auszug aus dem Sihungsprotokoll des Centralkomikees vom 8. Juli. — Schweiz. Samarikerbund: Vereinschronik. — Kleine Zeitung: Serums und Organtherapie. — Anzeigen.

Passende Gummistrümpfe

sind bei Behandlung von Krampfadern mit anerkannt gutem Erfolg und leicht anzuwenden. Mehrere Hundert Referenzen von Schweizer Ärzten und Patienten. (H 76 Z)

Gummi-Wirkerei Hofmann, Elgg (Zürich).

Privat-Klinik

für Geistes- und Gemütskranke der Heil- u. Pflegeanstalt Friedheim, Zihlschlacht (Thurgau)

Neu eingerichtet.

Neu eingerichtet.

neu emgerienter.

Dr. Krayenbühl, Spezialarzt.

Spezialität in Bruchbändern

333666666333333666666633

neuester Erfindung, elastisch, ohne Feder, für jedermann passend, welche den schwersten Bruch unter Garantie vollständig zurückhalten. Ferner: Band für Mutterbrüche, selbst den größten Vorfall ohne Schmerzen zurückdrängend; jede Person kann sich dieses Band mit Leichtigkeit anpassen. Garantie für vollständiges, gänzlich schmerzloses Zurückhalten; Heilung tritt in 5-6 Monaten absolut ein. Viele Zeugnisse von schweren Fällen zu Diensten. Telephon! 80 Jb. Hügi, Bandagist, Röthenbach b. Herzogenbuchsee.